

W. Sylten

Die Evangelisch Reformierte Kirchengemeinde Riehen-Bettingen plant eine Gemeindereise im Mai 2014 nach Berlin. Das Thema wird sein: 'Auf den Spuren von Dietrich Bonhoeffers'.

Als Vorbereitung auf die Reise lud das Pfarrerehepaar Holder, Riehen, Walter Sylten aus Berlin nach Riehen ein.

Walter Sylten setzt sich seit sechs Jahrzehnten für Opfer des Nationalsozialismus ein und erzählte an diesem Abend vor zirka vierzig Zuhörenden, wie ihn der Weg und das Vermächtnis seines Vaters prägte. Er wurde 1930 als Sohn des Pfarrers Werner Sylten in Thüringen geboren.

Sein Vater studierte Theologie und als Vikar im proletischen Ostberlin lernte er die sozialen Nöte der Menschen kennen.

Später als Leiter eines kirchlichen Heimes für "gefallene Mädchen", sorgte er sich um deren berufliche Bildung. Aus dieser Arbeit wurde er 1935 innerhalb vierundzwanzig Stunden verdrängt, nachdem ein Zeitungsartikel erschien, der seine jüdische Herkunft thematisierte.

Danach versuchte sich Werner Sylten im Büro Grüber in Berlin nützlich zu machen. Dort versuchten engagierte Christen jüdischen Menschen, die Auswanderung zu ermöglichen.

Das Büro wurde dann von der Gestapo geschlossen und Werner Sylten wurde erst verhaftet und dann im Konzentrationslager Schloss Hartheim vergast.

-----

Walter Sylten und seine Frau waren sehr bewegt, zum ersten Mal von der Lebensgeschichte Werner Syltens in der Schweiz zu erzählen, der seinerseits im 19. Jahrhundert im schweizerischen Hergiswil das Licht der Welt erblickte. Walter Sylten betonte, daß es wichtig sei, an einem Grenztort wie Riehen, ein offenes Ohr und ein offenes Herz für die Nöte vieler Flüchtlinge dieser Welt und durch die Erinnerung und sensible Wahrnehmung mutig für die Gegenwart zu werden, die Menschen brauche, die Verantwortung übernehmen und sich für den Frieden engagieren.

Pfm. Martina Holder, die Ehepaar Sylten seit ihrer Kindheit kennt, nahm in ihrem Schlussvotum, ein Gedanke aus Sprüche 4.3 auf:

"Bleibe in der Unterweisung, lass nicht ab davon; bewahre sie, denn sie ist dein Leben" und bedankte sich bei Johannes Czwalina für den Abend in der Gedenkstätte.